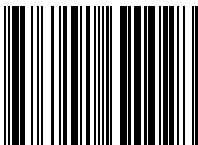


UND WO SIND DEINE WURZELN?

Kürländchen
Altwaterland
Beskidenland
Egerland
Mittelgebirge
Elbetal
Südmähren
Böhmerwald
Schönheitzgau
Polen-Niße-Niederland
Erzgebirge
Saazerland
Riesengebirge
Sprachinseln in Innerböhmen und Innermähren
Adlergebirge



2,95 €
ISBN: 978-3-941690-02-8



9 783941 690028

KOMM, WIR FAHREN INS
SUDETENLAND!

EINE GESCHICHTE VON BERNHARD KREBS
MIT BILDERN VON FRANZISKA OELKE





KOMM, WIR FAHREN INS SUDETENLAND!

EINE GESCHICHTE VON BERNHARD KREBS
MIT BILDERN VON FRANZISKA OELKE



Die
Sudeten-
deutschen www.sudeten.de

© 2016 Der kleine Krebs Verlag
www.der-kleine-krebs.de

Heute ist ein Feiertag, denn Oma hat Liwanzen gebacken. Nicht nur die Enkel Lisa und Julius freuen sich, auch Opa ist ganz begeistert: „Aaaah, Liwanzen, wie daheim, im Sudetenland!“

Als Lisa neugierig fragt: „Du, Opa, was ist das Sudetenland?“, sagt Opa nachdenklich: „Hmmm, wisst Ihr was? Am besten, wir fahren zusammen hin!“



Flugs werden die Koffer gepackt, natürlich erst nachdem sie alle Liwanzen verputzt haben. „Ihr wisst ja, dass Oma und ich Sudetendeutsche sind“, erklärt Opa, „das heißt: wir fahren jetzt in unsere Heimat, wo wir geboren worden sind.“

„Ha, ich bin aber in Deutschland geboren“, unterbricht ihn Julius.

Worauf Opa erwidert: „Das stimmt, aber deine Wurzeln sind auch im Sudetenland, weil Oma und ich von dort kommen. Wisst ihr, Kinder, es tut gut, die eigenen Wurzeln zu kennen. Und nebenbei ist so ein Ausflug ins Sudetenland richtig spannend.“



„Ich wusste ja gar nicht, dass das Sudetenland so nahe ist“, ruft Lisa, als sie in Eger aus dem Auto steigen. Oma dagegen wäre gerne noch früher da gewesen, sie schimpft: „Manna, manna, Opa, immer verführst du dich. Und dann musst du zwischendurch auch noch ein Natzerl machen. Zum Glück hatte ich kalte bachana Kniadla dabei, damit die Kinder was zum Essen hatten.“

Lisa und Julius ist die Verspätung egal, sie wollen lieber wissen: „Wo sind wir jetzt? Und warum sprichst du immer so komisch, Oma?“ Opa lacht: „Wir sprechen einen sudetendeutschen Dialekt, Kinder. Hier sind wir in der ehemals deutschen Stadt Eger. Die Tschechen, die jetzt hier wohnen, nennen sie Cheb.“

„Ganz ehrlich, Opa, das kapiere ich nicht“, stöhnt Julius.



Opa holt seine Landkarte heraus: „Also nochmal ganz von vorne, Julius.

In den böhmischen Ländern, heute Tschechien, haben früher

Tschechen und Deutsche zusammen gelebt.

Das Gebiet, in dem die Deutschen lebten, nannte man das Sudetenland. Hier auf der Karte kannst du es sehen.“



„Und wohin fahren wir jetzt?“, will Lisa wissen.

„Ins herrliche Karlsbad!“, ruft Opa.



In Karlsbad angekommen gibt es für Opa nur ein Ziel: „Jetzt suchen wir uns ein Gasthaus, wo es einen Sauerbraten mit böhmischen Kniadla gibt.“ „Das sind doch die Klöße, die wie Scheiben aussehen“, weiß Julius.

„Genau. Und man macht sie wie Oma als längliche Rollen mit doppel-griffigem Mehl und echter Hefe. Und in Scheiben werden sie natürlich mit einem Bindfaden geschnitten“, verkündet Opa.



Oma und Opa wollen ihren Enkeln aber nicht nur Städte zeigen, sondern auch die Natur. Ob im Erzgebirge oder Riesengebirge, ob im Böhmerwald oder im Altvatergebirge – überall gibt es Berge, unendliche Wälder, quirlige Bäche und viel Platz zum Toben.



Am Ufer der Moldau taucht plötzlich ein anderer Löwe mit einem kleinen Jungen auf.

„Hezký den!“, sagen die beiden freundlich.

Lisa flüstert Julius zu: „Verstehst du sie? Ich nämlich nicht. Sie sehen aber genauso aus wie wir. Sogar zwei Schwänze haben sie.“

„Guten Tag“, sagt Opa, „sprechen Sie zufällig Deutsch?“

„Ja, ich habe es von meiner Oma gelernt“, schmunzelt der andere Löwe.

„Machen Sie Urlaub hier in Tschechien?“

Opa antwortet: „Nun, ich will meinen Enkeln das Sudetenland zeigen.“

„Eine gute Idee. Darf ich mich vorstellen?“

Ich bin Václav und das ist mein Sohn Petr.“



Václav und Petr nehmen die vier Urlauber aus Deutschland mit in ihre Stadt, wo ein großes Fest stattfindet.

Es wird getanzt, gelacht und gesungen.

„Das sind ja sudetendeutsche Volkstanzgruppen“, freut sich Opa.

Und Václav ruft: „Und tschechische Gruppen sind auch dabei!“

„Seht mal, wie viel Spaß sie haben“, lacht Oma.





Lisa und Julius sind verwirrt: „Heimat, Sudetenland, Deutschland – Opa, wir verstehen das nicht. Das Sudetenland ist Tschechien und du bist jetzt in Deutschland. Warum?“
Václav schweigt, und Opa ist sehr nachdenklich: „Das ist eine lange Geschichte mit Gemeinsamkeiten, aber auch Unrecht und Krieg.“

Oma ergänzt: „Ihr könnt es euch gar nicht vorstellen, aber vor 70 Jahren, nach dem Zweiten Weltkrieg, mussten über drei Millionen Sudetendeutsche ihre Heimat verlassen. Ich war damals ungefähr so alt wie ihr jetzt seid, als ich mit meiner Mutter und meinen Großeltern von zu Hause vertrieben worden bin. Unser Haus, mein Bett, meine Spielsachen – alles mussten wir zurücklassen.“

„Das ist aber ganz schlimm“, flüstert Lisa mit Tränen in den Augen. „Oh ja, das war es“, meint Oma, „aber wir Sudetendeutschen haben uns an vielen Orten in Deutschland eine neue Heimat aufgebaut. Das haben wir nur geschafft, weil wir zusammengehalten haben!“ Opa und Václav nicken sich zu: „Früher ist es uns immer dann gut gegangen, wenn Deutsche und Tschechen sich einig waren. Deshalb soll es keinen Streit mehr zwischen uns geben. Wir wollen uns wieder vertragen und noch viele Brücken zwischen unseren Völkern bauen. Und wir wollen darauf hin und her gehen.“



Jeder Ausflug hat einmal ein Ende. Und für die vier Entdecker ist der Abschied von Tschechien, von Václav und Petr gekommen.

In Marienbad umarmen sie sich ein letztes Mal und versprechen sich fest, sich ganz oft gegenseitig zu besuchen.

„So ist es recht. Freundschaften müssen gepflegt werden“, brummen die erwachsenen Löwen zufrieden.

Und Lisa ruft:

„Genauso wie Heimat, nicht wahr Opa?“

